

Österreichischer Akkreditierungsrat vergibt „akademisches TÜV-Pickerl“

Qualitätssiegel für elf Privatuniversitäten

- Österreich ist bei Akkreditierungen besonders streng.
- Nur 14 Prozent der privaten Uni-Projekte fanden Anerkennung.

Wien. (ski) Für die gegenwärtig elf akkreditierten österreichischen Privatuniversitäten gibt es ab sofort ein „akademisches TÜV-Pickerl“, wie Wissenschaftsminister Johannes Hahn das neu entwickelte Qualitätssiegel des Österreichischen Akkreditierungsrates bezeichnete. Hahn sieht in den Privatuniversitäten eine „anerkannte Größe im Gefüge des tertiären Bildungssektors“ und würdigte in einer Pressekonferenz in Wien die Bemühungen des Akkreditierungsrates um „Top-Qualität“, die auch in dem neuen Qualitätssiegel sichtbar würden.

Die Anregung dazu kam, so Hannelore Weck-Hannemann, die Vorsitzende des Akkreditierungsrates, von den Privatuniversitäten selbst. Es gebe aber keinen Zwang, dieses Siegel, das für die Studierenden, aber auch ihre künftigen Arbeitgeber die Transparenz im Hochschulbereich erhöhen soll, zu verwenden. Das Siegel soll die Qualität der jeweiligen Einrichtung und der einzelnen angebotenen Programme herausstellen. In keinem Land sei der Sektor der Privat-Hochschulen so gut geregelt wie in Österreich, betonte Weck-Hannemann. Auch Hahn unterstrich, dass Österreich auf diesem Gebiet als Vorbild dienen könne.

Derzeit gibt es in Österreich elf akkreditierte Privatuniversitäten, zu den zehn schon im vorigen Studienjahr tätigen (siehe Grafik) ist diesen Herbst die



Johannes Hahn lobte Bemühen um Topqualität. Foto: apa

Modul University Vienna Privatuniversität hinzugekommen. In der Warteschleife befindet sich eine zwölfte, die U:M Private Wirtschaftsuniversität Salzburg in Seekirchen. Der Akkreditierungsrat hat dieses Verfahren bereits positiv erledigt, doch die Entscheidung wird erst mit der noch ausstehenden Genehmigung des Wissenschaftsministeriums rechtskräftig.

Weck-Hannemann hob die strengen Prüfverfahren vor einer Akkreditierung hervor. Dadurch unterscheidet sich Österreich von anderen Staaten. Dort gebe es auch „Wildwuchs“ an Privatunis, da sich diese mitunter keinerlei Qualitätsüberprüfung oder -sicherung unterziehen müssten. Der international zusammengesetzte achtköpfige Akkreditierungsrat sei weisungsfrei und schütze als „Gatekeeper“ den Markt vor billigen und zum Teil unseriösen Anbietern.

Nur 14 Prozent aller bisher interessierten Projektbetreiber kamen in den vergangenen sieben Jahren zu einer Akkreditierung. Alle anderen gaben auf oder wurden abgewiesen. Derzeit studieren an den Privat-Unis über 4000 Personen, etwa zwei Prozent aller Uni-Studenten in Österreich. 2006 gab es rund 1200 Studienanfänger gezählt, 500 Personen haben ein Privatuni-Studium abgeschlossen. Die Akkreditierung der Privatunis erfolgt zunächst zweimal für je fünf Jahre, dann ist ein zehnjähriger Zyklus vorgesehen.

Hahn dankte dem Rat, der derzeit selbst evaluiert wird, für seine hervorragende Arbeit. Man denke aber auch über eine einheitliche „Dachmarke“ für die verschiedenen Räte im tertiären Sektor nach. Zuletzt hatten die Sozialpartner für einen einheitlichen Hochschulrat plädiert.

Privatuniversitäten in Österreich

2006/07

	Studien-Schwerpunkt	Gebühr in Euro pro Jahr	Stud.-zahl
Anton Bruckner PU (OÖ)	Musik	200	923
Webster University Vienna	Wirtschaft	16.200-46440*	504
Konservatorium Wien	Musik	440-1.000	762
Kath. Theologische PU (OÖ)	Theologie	250	448
PU f. Gesundh.-Wiss., med. Informatik u. Technik (T)	Ges.-Wiss., med. Informatik	4.000	522
Sigmund Freud PU (W)	Psychotherapie/ Psychologie	9.500-10.500	229
PEF PU f. Management (W)	Management	20.000-30.000*	126
Paracelsus Mediz. PU (S)	Medizin	4.000-8.500	334
PU d. Kreativwirtschaft (NÖ)	Grafikdesign, Innenarchitektur	4.900-6.900	153
TCM PU Li Shi Zhen (W)	Chines. Medizin	4.000	24

* für mehrjähriges Programm

Quelle: APA/ST.AT.